

Samstag den 1. November. 1806.

(Joseph Georg Traßler.)

Kriegsnachrichten.

Die schwankenden Angaben der öffentlichen Blätter über den Verlauf der Feindseligkeiten zwischen den franz. und preuss. Heeren, können noch immer nicht durch die offiziellen Berichte beyder Theile ergänzt und berichtiget werden.

Nach den Gefechten zwischen dem 9. und 10 Okt. streiften die Vortruppen des rechten preuss. Flügels, namentlich die Husaren vom Leibregiment und von Köhler, die Infanteriebataillons von Wedel und Prinz Ferdinand, bis Mellrichstadt, Gleicherwiesen Schweinfurt, und Königshofen. — Forchheim war im Belagerungsstand erklärt, täglich arbeiteten 600 Menschen an den Gräben und neuen Pallisaden. Der General Frere wurde zum Kommandanten derselben, der Artilleriegeneral Roy, zum Befehlshaber, der gleichfalls in der größten Eile mit Geschütz, Munizion und einer starken Besatzung versehenen nürnbergischen Bergfeste Rothenberg ernannt.

Die am 14. und 15. Okt. zwischen Jena und Zwetzen, mit beyderseits beträchtlichem Verluste geschlagenen, äusserst hartnäckigen Treffen, in welchen der Herzog von Braunschweig, und mehrere preuss. und sächs. Generale verwundet wurden, soll den ersten Nachrichten zufolge, den Rückzug eines Theiles der preuss. Armee gegen Nordhausen entschie-

schieden haben. Das Korps des Generallieutenants v. Kalkreuth, und mehrere andere Truppenabtheilungen, giengen bey Wittenberg über die Elbe, um die Hauptstadt zu sichern, und die Vereinigung mit den von der Bober aus Schlesien und aus der Gegend von Cüstrin heranrückenden preuss. Reserven zu erleichtern. Die Armeekorps der Generale Rüchel und Blücher, waren an jenem Tage bereits mit der Hauptarmee, unter der persönlichen Anführung Sr. Majestät des Königs, vereiniget. Die franz. Armee soll gegenwärtig in dem Umkreise von Naumburg, Merseburg und Leipzig stehen, und das in der Eile befestigte Erfurt, am 16. kapitulirt haben.

In dem „Courier an der Donau" (vom 21. Okt.) unter der Aufschrift: Braunau vom 20. Okt. liest man folgenden Artikel:

Tagesbefehl. Abschrift eines Schreibens Sr. Durchl. des Prinzen von Neufchatel, Kriegsminister, an Se. Majestät den König von Bayern, durch den franz. Legazionssekretär dem Gouverneur von Braunau mitgetheilt. „Sire! ich steige auf dem Schlachtfelde vom Pferde, um Euer Majestät zu berichten, daß der Kaiser einen vollkommenen Sieg über die preussische Armee, so durch den König in eigener Person, den Prinzen von Hohenlohe und den Herzog von Braunschweig angeführt wurde, erfochten hat. Mit Tagesanbruch begann die Schlacht, und am Mittage war der Feind in Unordnung und auf der Flucht. Viele Gefangene und 50 Kanonen waren damals schon erobert. Der Kaiser verfolgt den Feind, der wahrscheinlich bis diesen Abend noch vielen Verlust erleiden wird. Ich bezeuge Euer Majestät meine Hochachtung. Auf dem Schlachtfelde zu Jena den 14. Okt. 1806, um 2 Uhr Nachmittags."

Uiber die Vorfälle vom 10. Okt. ließ General Lorge durch die maynzer Zeitung vom 13. Okt. folgendes bekannt machen:

„Am 10. dieses ist die preuss. Armee angegriffen und tournirt worden. Der Prinz Louis Ferdinand von Preussen (Sohn des Prinzen Ferdinand, Bruders des großen Friedrichs) ist getödtet worden; 32 Kanonen, eine große Zahl von Gefangenen, worunter viele Offiziere sich befinden, sind das Vorspiel des Feldzuges, der sich eben eröfnet. Unser Kaiser verfolgt seine Vortheile; stets unermüdet ist er Tag und Nacht zu Pferde. Der Befehlshaber der 26. Militärdivision. (Unterz. Lorge."

Die berliner Zeitungen vom 18. Okt. enthalten folgenden Artikel: „Laut vorläufig eingegangenen Nachrichten hat die Armee des Königs bey Auerstädt eine Schlacht verloren; die nähern Umstände sind noch nicht bekannt; doch weiß man, daß Se. Majestät der König und dessen Brüder, königl. Hoheiten, am Leben, und nicht verwundet sind."

Intelligenzblatt zu Nro. 87.

Avertissemente.

Konkursedikt.

Se. kaiserl. königl. Majestät haben mittelst höchsten Hofkanzleydekrets vom 4. September l. J. den Magistrat mit nachstehenden Individuen zu vermehren geruhet, und zwar mit einem Rath zu Behandlung der schweren Polizeyübertretungen, und einen mit dem Titel eines Sekretärs versehenen Aktuar in eben diesem Fache, wovon dem erstern an jährlichen Gehalt 700 fr und dem zweyten 500 fr. bestimmt sind, weiters mit einem Registranten, dann sechs Kanzelisten, von welchen dem erstern eine jährliche Besoldung von 400 fr. und einem jeden der letztern von 300 fr. ausgemessen worden ist.

Da nun für diese neue Rathsstelle bereits von Seiten des hohen k. k. galizischen Landesguberniums der Konkurs bis letzten November l. J. ausgeschrieben worden ist, so wird mittelst gegenwärtigen Edikts der gleichmäßige Konkurs für die Aktuarsstelle, für den dritten Registranten, und die sechs neu kreirten Kanzelisten gleichfalls bis letzten November 1806 anmit eröfnet, und haben jene, welche eine dieser zu besetzenden Stellen zu erhalten wünschen, ihre ordentliche instruirte Gesuche bis zum Ablauf der Konkursfrist unmittelbar bey diesem Magistrate einzubringen, dann ihre Fähigkeiten mit glaubwürdigen Belegen darzuthun.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 21. Oktober 1806.

Groß. 1

Kundmachung.

Im Nachhang zu der von dem k. k. galizischen Landesgubernium unterm 1. August d. J. Z. 29,610 veranlaßten Kundmachung, wegen Errichtung und Einrichtung des von dem Zisterzienser Stift zu Wonchock an dem dortigen Gymnasium gestifteten Konvikts von 3 Zöglingen wird in Ansehung der Art, wie der Erforderniß, unter welchen die allenfälligen Bittstellenden sich um die zu besetzenden Stiftplätze zu bewerben haben, von Seite des gedachten k. k. Landesguberniums zur Wissenschaft und Darnachachtung nachträglich bekannt gemacht.

1. Darf keiner der aufzunehmenden Jünglinge jünger als 7 und älter als 14 Jahr seyn, daher jeder Stiftsplatzwerber sich hierwegen mit dem Taufschein auszuweisen hat.

2. Muß derselbe von guter Dauerhaftigkeit versprechender Gesundheit seyn, und hierüber ein glaubwürdiges Zeugniß eines berechtigten Arztes beybrin-

bringen. Der Vater, die Mutter, oder der Vormund hat

3. Darzuthun

a) Bey den von der Verleihung Sr. des jeweiligen galizischen Herrn Landesgouverneurs Exzellenz abhängenden Stiftsplätzen:

Daß die Bittsteller Söhne armer galizischer, oder sonstiger österreichischer Staatsbeamten von deutscher Nazion, oder Söhne der sich in Galizien oder dem österreichischen Staat aufhaltenden armen deutschen Insassen sind.

b) Bey den von der Verleihung des wonchocker Stiftsvorstehers abhängenden Stiftsplätzen:

Daß sie Söhne armer galizischen Edelleute sind, die sich seit der Besitznahme des einen oder andern Theils Galiziens, je nachdem sie zu dem einem oder andern gehörten in dem k. k. österreichischen Staate aufhalten, zu welchem Behuf der Beweis über die Dienstjahre, das Vermögen, und die Kinderzahl zu führen ist.

4. Die allenfälligen Zeugnisse über den scientifischen und moralischen Fortgang des Stiftungswerbers, welcher nicht über die Gymnasialstudien vorgerückt seyn darf, entweder Sr. dem Herrn Landesgouverneur Exzellenz, oder dem Stiftsvorsteher nach der Gattung des angesucht werdenden Platzes in der gewöhnlichen Bittgesuchesforma vorzulegen, und

5. Diese Vorlegung der Gesuche in der Art zubeschleunigen, damit die Stiftsplätze des ehestens verliehen, und die Zöglinge entweder noch vor dem künftigen Schuljahr, oder wenigstens bald nach dessen Eröfnung an dem Ort ihrer Bestimmung eintreffen gemacht werden können.

Lemberg den 3. Oktober 1806. 2

Kundmachung.

Nachdem Se. k. k. Majestät mittelst höchsten Hofkanzleydekrets vom 7. August l. J. Z. 13402 die Regulirung des Magistrats der k. Stadt Olkusz allergnädigst zu beschließen geruhet haben; so wird in Folge hoher Gubernialverordnung vom 12 September l. J. Z. 35975 zur Besetzung des hiezu nöthigen Personals, und zwar:

1. Eines Bürgermeisters mit jährlicher Besoldung pr. 500 flr.

2. Eines Syndikus mit jährlicher Besoldung pr. 400 flr.

3. Eines Rathmannes, der zugleich Oekonom seyn muß, mit jährlicher Besoldung pr 200 flr.

4. Eines Rathmannes und zugleich Kassakontrolors mit jährlicher Besoldung pr. 200 flr.

5. Eines Protokollisten, der zugleich Registrator und Expeditor ist mit jährl. Besoldung pr. 250 flr.

6. Eines Kanzelisten mit jährl. Besoldung pr 200 flr.

7. Eines Kanzelisten mit jährl. Besoldung pr. 150 flr.

8. Eines Polizeyrevisors mit jährl. Besoldung pr. 150 flr.

9. Eines Försters mit dem Gehalt sammt Pferdporzion v. jährl. 350 flr.

10.

10. Eines Chirurgus mit einer jährlichen Besoldung pr. 100 flr. der Konkurs bis 15. November l. J. mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten um die geprüfte Bürgermeisters- und Syndikusstelle sich mit den erforderlichen Moralitätszeugnissen, und mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann mit den theoretisch- und praktischen Kenntnissen der Strafgesetze, dann jene Kompetenten eines Rathmannes, der zugleich Kassenkontrolor ist, eine Kauzion von 300 flr. erlegen, und jene eines Protokollisten und Kanzelisten sich mit den Moralitätszeugnissen und Beweisen von der vollständigen Kenntniß des Lesens und Schreibens der pohlnischen, lateinischen und deutschen Sprache sich ausweisen müssen, endlich jene Kompetenten um die Stelle eines Försters, Polizeyrevisors und Stadtchirurgus verläßliche Leute, und mit den zu diesen Stellen erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet seyn müssen.

Die Kompetenten haben ihre mit den nöthigen Originalzeugnissen versehenen Gesuche bis zum 15. November l. J. bey dem krakauer k. k. Kreisamte einzureichen.

Vom k. k. Kreisamte Krakau den 12. Oktober 1806. 2

Zu Besetzung der in Sandomir erledigten, mit dem Gehalt jährlicher 400 flr. verbundenen Stadtsyndikatsstelle wird ein allgemeiner Konkurs auf den 28. Oktober d. J. mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche bey dem radomer Kreisamt noch vor Ausgang des obigen Termins anzubringen haben. 3

Nachdem Se. Majestät vermög höchsten Hofkanzleydekrets vom 14. August die Anstellung eines Kassiers mit einer jährlichen Besoldung pr. 300 flr. bey dem podgozer Magistrate zu genehmigen geruhet haben, so wird zu Besetzung der podgozer Stadtkassierstelle der Konkurs auf dem letzten Oktober l. J. mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, und sich mit einer baaren oder fidejussorischen Kauzion von 300 flr. auszuweisen vermögen, ihre mit den erforderlichen Behelfen versehene Gesuche noch vor Ausgang des obigen Termins bey dem bochnier k. Kreisamte anzubringen haben.

Krakau den 11. Oktober 1806. 3

Zur Besetzung der zu Wieliczka in Erledigung gekommenen mit Gehalt jährlicher 400 flr. verbundenen Syndikatsstelle, wird ein Konkurs mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann den vorgeschriebenen Mora-

ra-

ralitätszeugnissen versehenen Gesuche längstens bis 28. Oktober bey dem hochnier k. Kreisamte anzubringen haben.

Krakau den 12. Oktob. 1806. 3

Zur Besetzung der radomer geprüften mit einem Gehalte jährlich 300 flr. verbundenen 2ten Assessorsstelle wird ein neuerlicher Konkurs auf den 28. Oktober d. J. mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann den vorgeschriebenen Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche bey dem radomer Kreisamt noch vor Ausgang des obigen Termins anzubringen haben. 3

Ankündigung.

Durch die Beförderung des Joseph Winter zum Fiskaladjunkten ist die Justiziärsstelle der Herrschaft Weißpromnik mit 500 flr. Gehalt in Erledigung gekommen; hierauf wird der Konkurs bis Ende Oktober l. J. mit dem Beysatze kund gemacht, daß diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, und mit den nöthigen Zeugnissen versehen sind, ihre gehörig instruirten und motivirten Gesuche bey der löbl. k. k. lemberger vereinten Administrazion einzureichen haben.

Krakau den 11. Oktober 1806. 3

Ankündigung.

Am 30. Oktober l. J. wird in der krakauer Kreiskanzley um 10 Uhr Vormittags die Versteigerung des zur Prälatur der Marienkirche gehörigen, in Wessola Nr. 247 gelegenen Hauses sammt dem beyliegenden Garten auf 1 Jahr vom 1. Nov. anfangend, abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 136 flr. Die Pachtlustigen haben sich daher mit einem 10prozentigen Reugeld zu versehen, und am oberwähnten Tage in der krakauer Kreisamtskanzley einzufinden.

Krakau den 14. Oktob. 1806. 3

Zur Besetzung der bey dem solecer Magistrate erledigten und mit einer Besoldung von 300 flr. verbundenen Syndikatsstelle wird der Konkurs auf den 30. Oktober l. J. mit dem Bedeuten kund gemacht, daß diejenigen, welche sich diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre diesfällige mit Wahlfähigkeitsdekreten ex linea judiciali und Politika, dann mit einem Zeugnisse über gute Aufführung belegte Gesuche noch vor Ausgang des diesfälligen Konkurses bey dem radomer Kreisamte anzubringen haben.

Krakau den 14. Oktober 1806. 3

Da durch Dienstesentlassung des olkuszer Syndikus Gregor Sitowski diese Stelle in Erledigung gekommen ist, so wird zur Besetzung der mit einem jährlichen Gehalte verbundenen Syndikatsstelle, ein Kon-

kurs mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß die Bittsteller ihre mit den Zeugnissen über die Berufsstudien und Moralität, dann mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, endlich mit Zeugnissen über die theoretische und praktische Strafgesetzkenntnisse versehenen Gesuche längstens bis zum 27. Oktober l. J. bey dem krakauer k. k. Kreisamte einzureichen haben. Krakau am 14. Okt. 1806. 3

Zur Besetzung der bey dem trembowler Magistrat tarnopoler Kreises mit dem Gehalte jährlicher 300 flr. erledigten Kassierstelle wird ein Konkurs mit dem Beysatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit dem nöthigen Behelfe über die Kenntniß deutsch und pohlnisch, und des Rechnungswesens, dann des guten moralischen Betragens, ihrer vorigen Dienstleistung, und über das Vermögen, sogleich eine baare oder annehmbare fidejussorische Kauzion beybringen zu können, versehenen Gesuche längstens bis 27. Oktober d. J. bey dem tarnopoler Kreisamte noch vor Ausgang des obigen Termins anzubringen haben.

Krakau am 17. Oktob. 1806. 3

Dem Magistrat der k. Hauptstadt Krakau ist mittelst höchsten Hofkanzleydekrets vom 28. August l. J. ein eigener Brunnenmeister mit einem jährlichen Gehalte von 300 flr. bewilliget worden. Diejenigen also, welche in diesem Fache sowohl theoretische als praktische Kenntnisse besitzen und diese Bedienstung zu erhalten wünschen, haben ihre mit Zeugnisse über ihre Fähigkeiten belegten Gesuche unmittelbar bey diesem Magistrat, und zwar längstens bis 15. Dezember l. J. einzubringen.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 14. Oktob. 1806.

Groß 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 26. Oktober.

Der Herr Ignatz von Plotzki mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Joh. von Richter mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 4., kömmt von Tarnow.

Der Herr Baron Kasimir von Schimanowitz mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Dion. von Zieleniewski mit 2 Bedienten, wohnt in Stradom Nr. 16, kömmt von Starziny aus Ostgalizien.

Am 27. Oktober.

Der Herr Karl von Koziarowski mit 1. Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 304., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Siemonski mit Familie und 6 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt vom Lande.

Am 28. Oktober.

Der Herr Franz von Bartoschenski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt von Konzna aus Ostgalizien.

Der

Der Herr Ludwig von Morstin mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 447., kömmt vom Lande.

Der Herr Bonavent. von Maderzenski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 474., kömmt vom Lande.

Der Herr Ign. von Ziobrowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 474., kömmt vom Lande.

Am 29. Oktober.

Der Herr Stanisl. von Wlodarski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 113., kömmt vom Lande.

Der k. k. Kreiskassekontrollor Herr Nikol. Swoboda, wohnt in der Stadt, Nr. 460. k. von Bochnia.

Der Herr Albert von Milkowski, wohnt in der Stadt, Nr. 59., kömmt von Tarnow.

Der Herr Kasimir von Czaplitzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 425., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 27. Oktober.

Die Bürgerin Josepha Zamoyska, 33 J. alt, an Fieber, in der Stadt, Nr. 43.

Dem Nachtwächter Karl Jurkowitz s. S. Johann, 6 J. alt, an Pocken, in der Stadt, Nr. 374.

Die Taglöhnerin Agnes Otremska, 76 J. alt, an der Lungensucht, in Kleparz, Nr. 265.

Dem Goldschmiedgesellen Lukas Glowinski s. T. Johanna, 6 T. alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 62.

Am 28. Oktober.

Dem Bedienten Joh. Datkowski s. T. Marianna, 3 J. alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 482.

Der Wittwe Regina Betzinska i. S. Dominik 2 J. alt, an Pocken, in der Stadt, Nr. 69.

Der Taglöhner Martin Wladkowski, 70 J. alt, an der Brustwassersucht, in Kleparz, Nr. 274.

Der Aufseher Albert Zelesniewitz, 67 J. alt, an der Lungensucht, in Zwierzinietz, Nr. 291.

Am 29. Oktober.

Der Mehlhändler Kasimir Magnusiewitz, 67 J. alt, auf dem Sand, Nr. 64.

Das Bettelweib Agnes Ratzinska, 84 J. alt, an Schwäche, in der Stadt, Nr. 48.

Krakauer Marktpreise

vom 28. Oktober. 1806.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	13	—	12	—	10	30	—	—
— — Korn —	10	30	9	30	9	—	—	—
— — Gersten —	7	30	7	—	6	—	—	—
— — Haber —	4	30	4	—	3	30	—	—
— — Hirse —	16	—	15	—	14	—	—	—
— — Erbsen —	7	—	6	30	6	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.